

Byfanger Wallfahrts-Info 2010



Gemeinsam Pilgern ist wie ein spirituelles Auftanken. Viele zehren das ganze Jahr über von solch einer Glaubens-, Weg- und Gebetsgemeinschaft. Und es werden immer mehr: 175 Personen werden in diesem Jahr auf unserer Fußwallfahrt nach Kevelaer erwartet.

Gleichnisse Jesu stehen im Mittelpunkt der Wallfahrt

Wer kennt sie nicht? Die vielen Gleichnisse aus der Bibel. Ob der „barmherzige Samariter“ oder die „anvertrauten Talente“, ob „die Arbeiter im Weinberg“, der „Sämann“ oder der „barmherzige Vater“. Gehört haben wir sie alle schon einmal. Doch was wollte Jesus damit eigentlich aussagen?

Sind sie nur einfache Geschichten für die damaligen Leute gewesen? Oder haben sie uns heute auch noch etwas zu sagen? Und wenn ja, welche bleibende Aussage steckt hinter den einzelnen Gleichnissen? Mit all diesen Fragen werden wir uns in diesem Jahr beschäftigen.

Jeden Tag gehen wir im wahrsten Sinne des Wortes einem anderen jesuanischen Gleichnis auf den Grund. Wir werden sie für uns ganz neu zu buchstabieren lernen. Und selbst in den bekanntesten Gleichnissen werden wir neue Aspekte entdecken.

Lassen Sie sich also auf die biblischen Geschichten ein. Pilgern Sie vom 16.-20. Juli mit nach Kevelaer. Denn zum 173. mal begeben sich dann wieder Christen von der Ruhhalbinsel (und darüber hinaus) auf den Glaubensweg zur Gottesmutter nach Kevelaer.

Von der Leidenschaft des Pilgerns



Wer heute pilgert, der bewegt sich in einer langen Tradition. Aber was genau ist Pilgern? Der moderne Mensch sieht das Pilgern gerne als eine Art Wanderung zu sich selbst. Heute werden Pilgern und Wandern sogar vielfach gleichgesetzt. Denn Pilgerreisen und Wallfahrten vermitteln ebenfalls Spaß am Wandern, bieten körperliche Ertüchtigung und Naturverbundenheit und verbinden diese mit spirituellen Aspekten, mit gläubiger Einkehr. Pilgern ist ja ein sowohl körperlich als auch geistig beanspruchendes Erlebnis.

Genau genommen ist das Pilgern mit dem Wandern aber nur entfernt verwandt bzw. geht wesentlich darüber hinaus. Denn das Pilgerziel kann man ja auch auf dem Fahrrad oder im klimatisierten Reisebus mit Minibar erreichen.

Also: Pilgern ist nicht gleich Wandern! Wandern bedeutet vor allem ruhiges Vorankommen; Pilgern ist ein bewegtes Innehalten. Wandern ist die äußerliche Unternehmung; Pilgern ist der innerliche Vorgang. Oder, anders ausgedrückt: Man wandert mit den Füßen, aber man

pilgert mit dem Herzen! Während einer Bergwanderung kann einem so mancher kleine Stolperstein zu schaffen machen. Auf einer Wallfahrt sind es eher die inneren Hindernisse, die es zu überwinden gilt.

Wer sich auf eine Pilgerreise begibt, hat die erste, vielleicht die höchste Hürde schon genommen. Wer es wagt, aus seinem gewohnten Umfeld auszubrechen, hat den entscheidenden Schritt bereits getan und ist gedanklich quasi schon am Ziel seiner äußeren und vor allem inneren Reise angekommen.

Pilgern bedeutet auch Veränderung und Erneuerung. Veränderung: Das klingt für die meisten zunächst anstrengend und bedrohlich, aber die damit einhergehende Erneuerung lässt uns das Pilgerziel dann eben doch erreichen. Als Pilger geht es darum, Frieden mit sich zu schließen. Der innere Habicht beendet endgültig die Jagd auf die innere Feldmaus! Alle weiteren Friedensverträge mit der Welt, den Menschen und Gott ergeben sich ganz konsequent daraus.

Der Pilgerweg ist wie ein „radikaler und gottesfürchtiger Sozialist“, denn er macht die Menschen wirklich gleich. Alle laufen schwitzend und schnaufend die gleiche Strecke, schleppen ihr Päckchen, haben Durst und Hunger, können vor Schmerzen irgendwann nicht mehr weiter, ertragen sich selbst und ihre Umgebung kaum noch und sind früher oder später auf die Hilfe oder Gastfreundschaft eines Mitmenschen angewiesen! Für jeden stellt sich ein und dieselbe Herausforderung, aber es existieren so viele individuelle Arten, damit umzugehen, wie es Pilger gibt.

Pilgern ist die Suche nach Gott! Und wer nach Gott sucht, wird unweigerlich über das eigene Ich stolpern!

Man kann sich einzeln auf den Weg machen oder sich einer Gruppe anschließen, kann das Zwiegespräch mit Gott ganz allein suchen oder unterwegs Messen und liturgische Akte besuchen; man kann spartanisch pilgern oder sich



auch mal was gönnen... Ob damals oder heute, ob allein oder in Begleitung – so manches eint doch von früher bis heute: die durchlebten körperlichen Strapazen; die Umbruchsituation im Leben, die Neuorientierung; das Bedürfnis nach Ruhe, das Alleinsein; die Erfahrung mit Anderen; die religiöse Grundstimmung, die Suche nach Gott und die Begegnung mit Gott; die Einsicht darin, dass man Eile, Hektik und zu viel Gepäck besser zu Haus lässt; das individuelle Erleben, aber auch das Bewusstsein, dass den gleichen Weg schon viele Hunderte vor einem gegangen sind.

Vor allem aber gilt: Man kommt nie zu Hause an, wenn man sich nicht davon entfernt. Also, entfernen Sie sich doch mal ein Stück von sich, und vielleicht – wer weiß?

Lassen Sie sich also einladen zu kontemplativen, anregenden und spannenden Wallfahrten. Folgen Sie den früheren Pilgern auf ihren Wegen. Werden Sie Teil einer Gruppe von Pilgern aus den unterschiedlichsten Schichten. Lassen Sie sich mitnehmen.

(nach HP Kerkling)



Wie finden Jugendliche unsere Fußwallfahrt?

2009 waren unter den 200 Fußpilgern immerhin 35 Personen unter 25 Jahre. Das war für uns ein gewichtiger Grund, jugendliche Teilnehmer nach ihren Erlebnissen und Eindrücken zu befragen. Sechs Jugendliche sandten uns ihre Antworten zurück, die wir nachstehend in Ausschnitten wiedergeben. Ein herzliches Dankeschön dafür.



Cornelius Engemann
15 Jahre, erstes mal mit



Anna Schwack
17 Jahre, erstes mal mit



Jonas Stratmann
20 Jahre, 4. mal mit

Was hat Euch 2009 motiviert, bei der Wallfahrt dabei zu sein?

Die Jugendlichen, die zum ersten Mal dabei waren, wurden durch die KJG Byfang überzeugt – sie wollten sich eine eigene Meinung bilden. Bisherige Teilnehmer hatten bereits gesagt, dass es gar nicht so schlimm ist.

Für die anderen ist es inzwischen selbstverständlich, mit Freunden oder Verwandten zu gehen, oder liebe Bekannte wieder zu sehen.

Was hat Euch an der Wallfahrt besonders gefallen?

Die Abende und das Schlafen in der Turnhalle sowie das Gemeinschaftserlebnis mit anderen haben besonderen Spaß bereitet. Auch die Messe in Kevelaer wurde als Highlight gesehen.

Was war das Langweiligste an der Wallfahrt bzw. was hat Euch nicht gefallen?

Die vielen Gebete auf der Fußstrecke waren langweilig. Überhaupt nicht gefallen hat der starke Regenguss am Freitag vor Rheinberg.

Was sollte auf jeden Fall so bleiben?

Die Übernachtung in der Turnhalle und der Sponti-Chor in Kevelaer waren super. Die Pausen (Zeitpunkte und Menge) wurden als richtig empfunden. Dabei sind Nudeln in der Turnhalle sowie Pizza und Pommes in Kapellen wichtig. Schön ist, dass man auch eine Strecke mit dem Begleitfahrzeug fahren kann.

Das Verhältnis von Beten und Singen ist gut, es könnten dabei aber auch ein paar Rosenkränze weniger sein.



Julia Zimmermann
20 Jahre, 6. mal mit



Regina Kernebeck
13 Jahre, 8. mal mit



Sandra Kernebeck
19 Jahre, 11. mal mit

Wie gefällt Euch die Fußstrecke, was könnte man unterwegs ändern?

Die Fußstrecke wurde aufgrund der verschiedenartigen Strecken (Felder, Wiesen, Straßen, Heide und Fähre) als sehr abwechslungsreich empfunden. Die Strecke wird von den einen als zu lang, von den anderen als toll angesehen. Auf jeden Fall sollte mehr gesungen als gebetet werden. Mehr Zeit zum Reden wird ebenfalls vorgeschlagen.

Habt Ihr ein Lieblingswegstück?

Hier wird besonders der Einzug in Kevelaer genannt, aber auch die Strecke von Rheinberg nach Alpen und das Stück durch den Wald hinter Alpen.

Wie gefallen Euch die Pilgerlieder?

Die Meinung war eindeutig – das Neue Geistliche Liedgut wird favorisiert. Die Lieder sollen auf jeden Fall schnell und fröhlich sein. „Magnifikat“, „Kommt herbei, singt dem Herrn“, „Liebe ist nicht nur ein Wort“ wurden besonders erwähnt.

Welche Kirche mögt Ihr am liebsten?

Bönninghardt scheint der Hit zu sein – aber

auch die Kerzenkapelle und die Kirche zum Sonntagsgottesdienst wurden genannt.

Wie habt Ihr Eure Wallfahrt „finanziert“?

Bei den meisten wurde ein großer Teil von den Eltern beigesteuert. Aber auch die Großeltern wurden genannt. Einige mussten vom eigenen Taschengeld etwas dazutun.

Die Jugendlichen wussten es zu schätzen, dass die Wallfahrtsgemeinschaft einen Teil ihrer Kosten übernommen hat (Übernachtung und Verpflegung im Priesterhaus).

Könntet Ihr Euch vorstellen 2010 wieder dabei zu sein?

Die Antworten der Jugendlichen, die seit Jahren dabei sind, lauten von „immer“, bis zu „immer, wenn es zeitlich passt“. Einige Erstpilger würden gerne mit dem Fahrrad fahren, andere es auch noch einmal zu Fuß wagen.

Falls nein – was muss sich ändern, damit Ihr doch wieder dabei seid?

Von einem Teilnehmer wurde das Wetter genannt – das ist das einzige, was wir nicht beeinflussen können!

Wie transportieren wir das viele Gepäck?

In den Jahren 2007 und 2008 hatten wir fast 170 Teilnehmer. Immer wieder hörten wir in Vorjahren von Vorbetern und den Servicekräften, dass das nun die Anzahl Teilnehmer sei, die bei den gegebenen Voraussetzungen noch gerade so zu händeln ist.

Durch die hohe Teilnehmerzahl entstand eine „endlose“ Pilgerschlange - die notwendigen Abstimmungen beim Beten und Singen wurden schwierig. Funkgeräte lösten in 2008 das Problem. In 2009 stieg die Anmeldezahl auf mehr als 200. Zehn Tage vor der Wallfahrt wurde uns das Problem bewusst. Wohin nun mit den Koffern und dem Handgepäck? Die Fahrzeuge waren für diese Personenzahl einfach zu klein.

Auf die Schnelle luden wir die Servicekräfte vom DRK und Koffertransport zu einer Krisensitzung mit folgendem Ergebnis ein:

- Anmietung eines großen 7,5-Tonnen-LKW für Koffer und Handgepäck.
- Für das Handgepäck wurden vier Transportwagen geliehen, die zu anderen Zeiten für Blumen Verwendung finden.

Durch die Ladebordwand konnten die Koffer bequem in die Höhe gefahren werden. Die „Blumenwagen“ für das Handgepäck wurden zu jeder Pause vom Wagen gefahren. Durch eine farbliche Kennzeichnung der vier Wagen konnte jeder sein Gepäck vereinfacht wieder finden. Die Pilger entnahmen ihr Gepäck selbsttätig und legten es nach der Pause zurück.

Ein riesiges Dankeschön den Familien Franzen, Hombücher und der Gärtnerei Dirkes für ihre Flexibilität. Wenn viele überlegen, kommt meist auch eine gute Lösung heraus. Für 2010 sind wir gerüstet, vielleicht finden wir auch für den Koffertransport eine weitere Vereinfachung.



Unsere Servicekräfte haben folgende Gepäck-Wünsche an Sie:

Im **Handgepäck** befindet sich **nur** das, was man unterwegs und in den Pausen **unbedingt** braucht. Deshalb sollte es nicht schwerer als 2,5 kg sein. Rucksäcke dürfen (als Handgepäck) **kein** starres Tragegestell haben. Das Fassungsvermögen des Handgepäcks sollte aber so groß sein, dass alles hineinpasst: Denn es darf **außen nichts** angebunden werden. Flüssigkeiten, Glas und Wertsachen (auch Handys) sollten sich nicht im Handgepäck befinden. Kalte und warme Getränke werden in den Pausen in ausreichender Menge gereicht.

Bitte bedenken Sie, dass die Servicekräfte viele **Koffer** auf den LKW tragen müssen, so etwas macht man nicht jeden Tag. Daher sollte der einzelne Koffer **nicht zu groß** und somit **nicht zu schwer** sein. Bitte binden Sie von außen **keine anderen Teile an Ihren Koffer**. Leichter ist es, Isomatten oder anderen Gegenstände getrennt zu laden.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Anmeldeschluss 5.07.2010



(Bitte im Pfarrbüro St. Josef Frintrop oder bei einem
Vorstandsmitglied - Anschriften siehe Seite 9 - abgeben.)

Name: **Vorname:**
Straße +
Haus-Nr.: **PLZ + Wohnort:**
Geb.-Datum: **Telefon-Nr.:**
E-mail-Anschrift:

Teilnahme ab Region: Byfang Frintrop sonstige
(bitte ankreuzen)

Anmeldung zur Fußwallfahrt 2010

am: 16.07. 17.07. 18.07. 19.07. 20.07.
(in Kevelaer)

**Gilt nur für Kinder, Jugendliche
und Personen ohne eigenes Einkommen:**

Ich benötige ein Quartier in Kevelaer am 17.07. 18.07.

Anmeldung für Mitfahrer

Für die Hinfahrt am 17.07. 19.07. 20.07.

benötige ich eine Mitfahrgelegenheit

stelle ich Mitfahrgelegenheit(en) zur Verfügung
Anzahl

Für die Rückfahrt am 16.07. 17.07. 19.07.

benötige ich eine Mitfahrgelegenheit

stelle ich Mitfahrgelegenheit(en) zur Verfügung
Anzahl

.....
Unterschrift Teilnehmer(in)

gilt nur für Minderjährige ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten:
Ich stimme der Teilnahme meines Sohnes / meiner Tochter unter Aufsicht der Pilgerleitung zu

.....
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Gebetsanliegen

Haben sie ein wichtiges Gebetsanliegen? Oder sind sie unsicher bzw. wenig geübt im Beten? Möchten sie, dass die PilgerInnen unterwegs und in Kevelaer für ihre Anliegen beten?

Dann haben sie in diesem Jahr die Möglichkeit, ihre Bitten, Sorgen und Probleme aufzuschreiben und uns diese (anonym) über die Vorstandsmitglieder zukommen zu lassen. Sämtliche Gebetsanliegen nehmen wir zur Fußwallfahrt nach Kevelaer mit. Unterwegs und in Kevelaer selber werden wir an ihre Gebetsanliegen denken und sie immer wieder mit in unser persönliches wie gemeinsames Gebet nehmen.

Film zur Erwachsenentaufe

Zur Tauffeier von In Sook Maria Willing und Klaus-Peter Rumpf sowie der letztjährigen Fußwallfahrt gibt es einen 45-minütigen Film. Die DVD kann für sechs Euro bei den Vorstandsmitgliedern bestellt werden.

Neue Verpflegungsregelung

Damit es Samstag- und Montagmittag beim Mittagessen nicht zu Verzögerungen kommt, führen wir eine Verpflegungspauschale ein. Jeder Erwachsene zahlt an diesen Tagen je zehn Euro. Dadurch sind die Kosten für Speisen und Getränke in Alpen und Kapellen abgegolten. Das Geld wird zuvor eingesammelt.

Neuigkeiten aus Kevelaer



Die **Sanierung des großen Kreuzweges ist fertig gestellt.** Dächer, Ziegel, Fugen und die Figuren wurden restauriert. Die Kosten von circa 600.000 € wurden aus Bundesmitteln finanziert, die restliche Summe kam durch Mittel der Stadt Kevelaer, den Bistümern Münster und Köln und zahlreichen Einzelspenden zusam-

men. In den nächsten Jahren soll auch der Weg saniert werden.

Die **Hostienbäckerei** in der Neustraße kann ab sofort besichtigt werden. Führungen werden für Gruppen bis 25 Personen nach Anmeldung durchgeführt.

Ab Mai wird ein **Bischofsring aus dem Nachlass von Papst Johannes-Paul II** in der Kerzenkapelle in einer Vitrine ausgestellt. Zum Wallfahrtsjahr 2011 wird er dem Rosenkranz beim Gnadenbild zugefügt, den der Papst dem Wallfahrtsort Kevelaer bei seinem Besuch im Jahre 1987 schenkte.

Ab der Wallfahrtszeit **2010** gibt die WAZ-Gruppe jährlich ein **Kevelaer-Pilgerblatt** heraus. Es kann zu einem Preis von 1 € erworben werden.

In den Räumen des ehemaligen Klosters der Clemensschwester wird im Herbst 2010 das **neue „Hotel Klostersgarten“** eröffnet. Es bietet barrierefrei bis zu 37 Gästen Platz. In der angrenzenden Kapelle feiern wir seit Jahren sonntags unseren Wallfahrtsgottesdienst.

Die **Kerzenkapelle wird** ab November **saniert.**

Alle Informationen zur Wallfahrt vom 16. - 20. Juli 2010

Übernachtungsmöglichkeiten

Freitag- und Montagnacht schlafen die Pilger in der Rheinberger Großturnhalle. Jeder benötigt dafür einen eigenen Schlafsack. Luftmatratzen werden in begrenzter Anzahl von der Wallfahrtsgemeinschaft zur Verfügung gestellt.

Wer in Rheinberg lieber in einem Bett übernachten möchte, kann im Hotel Rheintor (02843/959380) ein Zimmer bestellen. Ein Gepäcktransport zum Hotel ist organisiert.

Samstag- und Sonntagnacht wird individuell in Hotels oder Pensionen übernachtet. Die Quartiere in Kevelaer müssen selbst organisiert werden. Die Unterkunftsöglichkeiten können auf unserer Homepage entnommen oder beim Verkehrsverein Kevelaer (02832/122152) erfragt werden.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ohne eigenes Einkommen erhalten in Kevelaer ein kostenloses Gemeinschaftsquartier (Schlafsaal) mit Frühstück.

Handgepäck-Regelung

Normalerweise nimmt **jeder** sein Handgepäck zu Beginn einer Pause an sich und bringt es am Ende wieder zurück. Wer sein Handgepäck während der gesamten Pause sicher **nicht** braucht, kann es in den Rollregalen lassen. Es wird dann sofort wieder eingeladen.

Mitfahrbörse

Wer nur einzelne Tage mitpilgern möchte und noch eine Mitfahrgelegenheit sucht oder auch Plätze in seinem Fahrzeug zur Verfügung stellen kann, möge uns dies bitte auf der Anmeldung mitteilen. Die Wallfahrtsleitung wird dann die "Mitfahrten" an den einzelnen Tagen koordinieren.



Verpflegung und Gepäck

Für Speisen und Getränke wird unterwegs im ausreichenden Maße gesorgt. Lediglich freitags sorgt sich jeder Pilger tagsüber um seine eigene Verpflegung (Speisen). Für Samstag- und Montagmittag erheben wir jeweils eine Verpflegungspauschale von zehn Euro pro erwachsene Person.

Koffer und Taschen werden auf einem geschlossenen LKW transportiert.

Das Handgepäck wird in einem Begleitfahrzeug mitgeführt und ständig griffbereit gehalten. Getränke stehen im Begleitfahrzeug allen ausreichend zur Verfügung (auch unterwegs).

Anmeldung über das Internet

Die Wallfahrtsgemeinschaft ist im Internet unter "www.byfang.de/wallgem/seite1" zu finden. Hier steht ein Formular zur Verfügung, mit dem man sich per Mail anmelden kann.

Angebote in Kevelaer

Sonntag, 18. Juli 2010

Messe in der ehemaligen Kapelle der Clemensschwester	10.00 Uhr
Sonnenstraße, hinter dem Kreuzweg (<i>wird von der Wallfahrtsgemeinschaft gestaltet</i>)	
Orchestermesse in der Basilika	10.00 Uhr
Kreuzweg (ab Kerzenkapelle)	14.30 Uhr
Marienvesper (in der Beichtkapelle)	17.30 Uhr
Offenes Singen (im Fahnen-Saal)	17.30 Uhr

Zeiten für die Fußpilger

Messe am Freitag, dem 16. Juli 2010	
St. Barbara Byfang	7.30 Uhr
St. Josef Frintrop	8.30 Uhr
Messe am Samstag in Alpen	8.40 Uhr
Messe am Montag (Beichtkapelle)	8.30 Uhr
Rückkehr am Dienstag, dem 20. Juli 2010:	
St. Josef Frintrop	16.40 Uhr
St. Barbara Byfang	17.40 Uhr

Buspilger

Abfahrtszeiten am 18. Juli

Kupferdreh (Parkplatz Schwermannstr.)	7.25 Uhr
Byfang (Kirche)	7.30 Uhr
Burgaltendorf (Markt)	7.40 Uhr
Frintrop (Kirche)	8.15 Uhr
Rückfahrt ab Kevelaer	18.45 Uhr

Anmeldungen für die Busfahrt über die Vorstandsmitglieder, die Kontaktstelle Burgaltendorf oder das Pfarrbüro St. Josef Frintrop. (*Kosten: 12,- Euro pro Person*)

Bitte Fristen einhalten

Anmeldeschluss für Fußpilger:	5. Juli 2010
Anmeldeschluss für Buspilger:	12. Juli 2010

Längste Abendtafel Kevelaers

Wir haben für Sonntag, 18. Juli, ab 18.30 Uhr im Goldenen Schwan wieder ausreichend Plätze reservieren lassen. Wir laden alle Pilger, besonders die, die am Sonntag in Kevelaer übernachten, zum gemeinsamen "Pilgerball" an der längsten Tafel des Wallfahrtsortes ein.

Bankverbindung für Spenden

Wallfahrtsgemeinschaft Konto 66 95 00 42
Bank im Bistum Essen BLZ 360 602 95
Bei Bedarf kann ab zweihundert Euro eine steuerabzugsfähige Spendenquittung ausgestellt werden.

Ansprechpartner der Pilger

Monika Berger	Dümpfener Str. 17
45359 Essen	0201/63 11 300
Berthold Scheele	Charlottenstraße 10
45289 Essen	0201/57 08 39
Heinz-Werner Sonnenschein	Alte Hauptstr. 11
45289 Essen	0201/57 02 26
Michael Sonnenschein	Fahrenberg 47a
45257 Essen	0201/48 29 53

Mailadresse: wallfahrt@byfang.de

Kontaktstelle Herz-Jesu Burgaltendorf:

Alte Hauptstraße 64 0201/57 26 40
Mo 16-18, Di 9-11, Mi 16-18, Do 9-11

Pfarrbüro St. Josef Frintrop: 0201/69 90 10

Kontaktperson für Radpilger:

Dieter Scharpegge 0201/48 56 30

Byfanger Wallfahrts-Info 2010

Redaktion: Berthold Scheele
Heinz-Werner Sonnenschein

Erscheinungstag: 16. April 2010

Gesamtauflage: 600 Exemplare

Besuch der Goldenen Madonna

Einkehrtag 2010 findet in Dom und Schatzkammer statt



Der diesjährige Einkehrtag der Wallfahrts-gemeinschaft findet am Sonntag, 7. Novem-

ber im Essener Dom und seinen Nebenräumen statt. Im Mittelpunkt wird die „Mutter vom guten Rat“ stehen.

Wir beginnen um 10 Uhr mit einer Heiligen Messe in der Domkirche. Danach schließt sich in Kleingruppen eine Führung durch den Dom und die Schatzkammer an. Im angrenzenden Alfredisaal gibt es dann ein leckeres Mittagessen, bevor Dr. Herbert Fendrich, Bischöflicher Beauftragter für Kunst und Kirche, uns Rede und Antwort zu unserer „Bistumspatronin“ und deren Verehrung steht. Der Einkehrtag schließt nachmittags mit einer Vesper in der Adveniat-Krypta sowie einem gemütlichen Kaffeetrinken, bei dem Fotos der diesjährigen Fußwallfahrt gezeigt werden, ab. Weitere Informationen einschließlich Anmeldemöglichkeiten werden nach den Sommerferien herausgegeben.

Zum Einkehrtag 2009 hatten wir Weihbischof Franz Grave zu Besuch in Byfang. Er gab uns kompetent und leidenschaftlich Einblicke in die Arbeit der Bischöflichen Aktion ADVENIAT.

Jubilarehrung in Bönninghardt

Für 10, 25 und 50 Jahre Treue zur Fußwallfahrt

Den Dank für viele Jahre Treue zur Wallfahrt konnte der Vorstand im Jahr 2009 wieder an zehn Pilger in Bönninghardt aussprechen. Folgende Personen wurden geehrt:

- 10 Jahre: Tobias Berger, Martina Dautzenberg, Sebastian Kanmatz, Monika Rittmeier, Annemarie Sölkner, Maria Sonnenschein und Stefanie Zimmermann
- 25 Jahre: Claudia Bukes und Jan von der Gathen
- 50 Jahre: Elsbeth Löbbert

